

# Nur Lob für das Integrationskonzept

**Gemeinderat | Zuständigkeiten, Akteure und Aufgabenstellungen werden strukturiert vorgestellt**

Hechingen hat jetzt ein Integrationskonzept. Es strukturiert Angebote, die es hier schon lange gibt, und es benennt Aufgaben, die anzupacken sind. Dass auch die AfD im Gemeinderat für dieses Werk stimmte, zeigt die breite Akzeptanz dieses Werks.

■ Von Klaus Stopper

Hechingen. Hanna Johner ist seit drei Jahren Integrationsbeauftragte in Hechingen – eine vom Land mit 25.000 Euro jährlich geförderte Stelle übrigens, die Ende diesen Jahres auslaufen könnte. Hanna Johner hat sich in der Zeit zu einer Ansprechpartnerin für all die privaten, halbprivaten und auch professionellen

Akteure entwickelt, die mit Integration beschäftigt sind. Vom Sprachkurs bis Wohnungssuche, von Schulsozialarbeit bis zur Organisation geselliger Treffs. Und in Zusammenarbeit mit diesen Akteuren, mit Betroffenen, Kommunalpolitikern und anderen ist in Online-Konferenzen und auch Vor-Ort-Workshops das Konzept erarbeitet worden.

Eines der Handlungsfelder, die in dem Konzept gefordert werden, betreffen auch die Stadtverwaltung. Formulare in einfacherer Sprache, Fortbildungen für Verwaltungsmitarbeiter in interkultureller Kompetenz, auch der Versuch, die Vielfalt der Gesellschaft bei der Besetzung von städtischen Stellen zu berücksichtigen sind hier genannt.

In der Debatte nach der Präsentation des Konzepts gab es

ausschließlich Lob. Klaus Jetter begann den Reigen mit der Bemerkung, dass die Vernetzung der an Integration Beteiligten wichtig ist, und dass die »kulturelle Vielfalt gelebte Realität« in der Stadt sei. In dieses Lob stimmte später auch Regina Heneka für die CDU ein.

**AfD-Redebeitrag wird mit Banken und Spannung erwartet**

Mit diesem Lob begann auch Margret Simoneit (SPD) ihre Wortmeldung. Dann fragte sie aber nach, was im Fall der vor einiger Zeit thematisierten Nachbarschafts-Problemen mit Großfamilien in der Rabenstraße passiert sei. Antwort: Unter anderem hat die Stadt ein Schreiben mit klaren ordnungsrechtlichen Klarstel-

lungen geschrieben, in hier maßgebende Sprachen übersetzt, die bei Besuchen dieser Familien besprochen wurden. Eingebunden war auch hier Hanna Johner, die damit einmal mehr zeigte, wie wichtig ihre Stelle ist. Auch Lehrer und Schulsozialarbeiter waren eingebunden.

Almut Petersen (Bunte Liste), die selbst in der Integrationsarbeit aktiv ist, lobte das Konzept als Werk, »das die Arbeit in der Stadt gut strukturiert.« Rita Ziebach (Freie Wähler) fragte nach, was unter »interkultureller Öffnung der Stadtverwaltung« zu verstehen sei und konnte aus dem Integrationskonzept heraus konkrete Antworten auf diese Frage erhalten.

Und dann kam die von machen sicher mit Spannung erwartete Rede von AfD-Gemeinderat Kai Rosenstock,

der gleich zu Beginn klar stellte: »Ich begrüße das Integrationskonzept.« Er kritisierte zwar die seiner Ansicht nach zu hohe Zuwanderung nach Deutschland, die die Integrationsfähigkeit in die Gesellschaft hier überfordere. Und weil Integration nicht mehr so funktioniere, wie das sei, netzte er bei den Gastarbeitern gewesen sei, bildeten sich Parallelgemeinschaften, so Rosenstock. Aber weil der Hechinger Gemeinderat die Zuwanderung nach Deutschland nicht beeinflussen könne, müsse er versuchen, auf diese Herausforderung zu reagieren, und deshalb »unterstützen wir das Integrationskonzept voll und ganz«.

Wenn alle nur Lob loben war es am Ende keine Überraschung, dass dieses Konzept vom Gemeinderat einstimmig akzeptiert wurde.